

# Die Leipziger Zeitung für die Provinz Sachsen und für Anhalt und Thüringen.

Einzelpreis 10 Pfennig

Jahrgang 217

nr. 180

Bezugspreis: monatlich 2,40 Colonnat. — Schenkungen nehmen Anstalt entgegen. — Böhmer General enthält den Betrag von 2500 Mark.

Halle-Saale

Anzeigenpreis:

Die 8 Spalten 24 mit beste mit-Größen: 10 Pfennig. Kleine Anzeigen 6 Pfennig. Familien-Anzeigen 4 Pfennig. Stellungs-Anzeigen 3 Pfennig. Die 8 Spalten 30 mit beste mit-Größen: 20 Pfennig. Neben mit Karte, Gestaltungs-Anzeigen 30 Pfennig.

Verlagsstelle Halle-Saale Leipziger Straße 61/62. Fernruf Zentrale 7801. täglich von 7 Uhr an Redaktion 5800 und 5810. — Postfach-Nummer Leipzig 20 112.

Sonnabend, 2. August 1924

Verlagsstelle Berlin: Bernburger Str. 37. Fernruf Ami Kurfürst-Dr. 9210. Eigene Berliner Schriftsetzerei. — Verlag u. Druck von Otto Iphig, Halle-Saale

## Frankreichs Sieg in London

### England bleibt am Rhein

Zum 2. August

#### Ein Geschäft Frankreichs

Paris, 1. August.

(Eigener Drahtbericht)

Der Londoner Sonderberichterstatter des „Caustillon“ meldet: Als gestern die Frage der Besetzung der Röhre zumeist angefallen wurde, legten MacDonald, Herrick und Kennis die Basis für ein Abkommen fest, wonach die englischen Truppen in Köln verbleiben sollen, solange die französisch-belgischen Truppen die Röhre nicht verlassen haben. Der Berichterstatter fügt hinzu, er müsse aus politischen Gründen mit generellen Angaben über die in der letzten Unterredung zwischen Herrick und MacDonald getroffenen Vereinbarungen zurückhalten.

Paris, 1. August.

Die Londoner französischen Korrespondenten glauben, daß zwischen der französischen und englischen Delegation offizielles Verhandlungen im Gange sind, die darauf abzielen, die Aufrechterhaltung eines englischen Truppenstützpunktes im besetzten Gebiet nach Klärung der Zone des am endgültigen Abzug der französisch-belgischen Truppen durchzuführen. Nach dem „Zeit-Verfahren“ beschließt man, nach Klärung des Röhren-Vertrages vorläufig nach ein Verneinung des Abzuges zu verfahren. Der Londoner Vertreter des genannten Staates glaubt zu wissen, daß zuerst darüber verhandelt wird, welche Zone die britischen Truppen nach Klärung von Köln verlassen könnten.

Man glaubt, dem britischen Armeechef die Frage von Abzug im Einverständnis mit den französischen Militärschefs zu stellen. Aus Rücksicht auf die lokalen Deutsche, die aus unter großen Schwierigkeiten einen Abzug bewerkstelligen könnten, möchten die französischen Militärschefs den Verbleib der englischen Truppen in die Besetzung des Straßenspores von Keil, gegenüber Strassburg, zu verschieben. Auf diese Weise würde auch die Verpflegung der britischen Truppen der Gegend vollkommener sichergestellt. Das hat nicht vorüber, daß eine Verständigung hinsichtlich dieser Frage in kurzer Zeit zustande kommen werde.

#### Beratung der französischen Vorschläge

London, 1. August.

Die erste Kommission der Londoner Konferenz hat sich heute über diejenigen Teile der französischen Vorschläge, die in Verantwortung liegen, geäußert, die ihr zur Erörterung übergeben worden waren. Die Mitglieder dieser Kommission in der genannten Kommission haben sich von den Verhandlungen ab, die die zweite Kommission zu einem Ergebnis kommen wird, die aber Teile der französischen Memoranden nachdrückt, die die Arbeit der beiden Kommissionen mit Bezug auf das französische Memorandum ein unteilbares Ganzes darstellt. In unvollständigen Kreisen glaubt man aber, daß die zweite Kommission eine gewisse Anzahl in der dritten Kommission. Nach ihrer eigenen Meinung hat die erste Kommission, die sich mit der Besetzungsforderung beschäftigt, zu einer vollkommenen Eingangs auf Grund jenes Teiles der französischen Formel, die die zur Diskussion vorliegt.

Die in dem bereits veröffentlichten Bericht der ersten Kommission vorgeschlagene Methode der Anwendung der Reparationsformel im Falle einer offiziellen festgestellten Besetzung bleibt dabei nach wie vor bestehen. Nach der Feststellung dieser Punkte wird sich nach Informationen aus unterrichteten Kreisen die auf Grund des französischen Memorandums vorgelegene Vorgehens auf folgender Linie bewegen:

Die Reparationskommission, durch einen himmelberühmten amerikanischen Staatsbeter vertritt, wird die Frage prüfen, ob es sich um eine bismillige Vereinbarung handelt. Sollte innerhalb der Reparationskommission darüber keine einmütige Entscheidung getroffen werden können, so soll die Frage zur Schiedsgerichtsbarkeit übergeben werden. Eine Kommission von drei Mitgliedern überweisen werden, die durch einstimmigen Beschluß der Reparationskommission ernannt werden. Sollte auch hier keine einmütige Entscheidung der Reparationskommission zu erzielen sein, so soll diese Kommission in einer Sitzung des Saager Schiedsgerichts für die Angelegenheiten des Saager Schiedsgerichts ernannt werden. In jedem Falle soll der Vorsitzende dieser aus drei Mitgliedern bestehenden Schiedsgerichts-Kommission ein amerikanischer Staatsbürger sein. Der Rest des Berichtes der ersten Kommission deckt sich mit jenem ersten, der bereits veröffentlicht ist, mit dem einzigen Ziele, daß eine beratende Kommission von drei Mitgliedern ernannt werden kann, wenn ein Fall vorkommt, dessen Willens auf Seiten der deutschen Regierung vorliegt.

Die dritte Kommission soll noch während der letzten Verhandlungen über die Erörterung der komplizierteren technischen Teile des französischen Memorandums zusammen und beschlossene Fälle vornehmlich mit den Uebertragungsabteilungen und der Frage der Zahlungen. Die hierzu bezüglichen Vorschläge des französischen Memorandums lassen auf die Befragung weiterer Vorschläge der Reparationskommission für die Entscheidung in Streitfragen über die Zahlungen zwischen Deutschland und den Alliierten hinaus, für den Fall nämlich, daß bis zum Jahre 1930 das von dem Sachverständigenrat der letzten Sachverständigen-Konferenz von Deutschland nicht abgelehnt

ist, und auf die Schaffung einer weiteren derartigen Körperschaft für Differenzen zwischen der deutschen Regierung und der Reparationskommission.

#### Akkordarbeit

Paris, 31. Juli.

Die Obelis der alliierten Abordnungen traten heute unter dem Vorsitz MacDonalds zusammen. Es konnte festgestellt werden, daß der erste Ausfluß einstimmig den französischen Vorschlag annehmend, der die Einsetzung eines Schiedsgerichts für deutsche Verletzungen vorseht, falls die Reparationskommission darüber nicht zu einem einstimmigen Beschluß gelangen sollte. Ein Beschluß des dritten Ausflußes lag heute ebenfalls den Alliierten noch nicht vor. Der dritte Ausfluß konnte zwar den Teil des französischen Vorschlags annehmen, der sich auf die Einsetzung eines Schiedsgerichts in der Frage der Naturalisierungen bezieht, doch konnte das Einverständnis in der Transferrange nicht herbeigeführt werden. Da aber die französische Abordnung darauf dringt, ihren Vorschlag so früh wie möglich anzunehmen, beschloßen die Alliierten den dritten Ausfluß, heute nach dem Abendessen neuerlich zusammenzutreten und, wenn nicht bis in die ganze Nacht zu arbeiten, um mit ihrer Arbeit zum Abschluß zu kommen. Bei der französischen Abordnung glaubte man heute abend, daß wenn nicht Zwischenfälle eintreten, das Abkommen, welches die Franzosen vorschlagen, in kurzer Zeit angenommen werden wird.

#### Die Grundzüge des französischen Vorschlags

Paris, 1. August.

Die französische Abordnung in London erklärte, daß ihr gefilterten Alliierten übergebener Vorschlag als ihr letztes Wort zu betrachten sei. Er behalte ungeschwächt die wesentlichen Grundzüge, doch seien die Details abgeändert worden, so gebe es keine Rettung für die Konfessionen. Die Franzosen behaupten, daß ihr Kompromißangebot im großen und ganzen überall günstige Aufnahme gefunden hätte. Einzelne Punkte könnten aber abgeändert werden, so daß die Alliierten zustimmen könnten, aber an den Grundzügen des Vorschlags dürfte nichts geändert werden. Ueber diese lassen sich nunmehr folgende genaue Mitteilungen machen:

Die Reparationskommission, der ein Amerikaner zugesogen werden wird, soll Verletzungen Deutschlands feststellen; sie braucht aber den Generalratgeber der Zahlungen und einen Vertreter der Alliierten, wie Thunau sie vorgeschlagen hatte, nicht zu befragen. Sollte sie wegen einer Verletzung Deutschlands nicht zu einem einstimmigen Beschluß gelangen, so sollte ein Originalschiedsgericht berufen werden. Dieses wird entweder von der Reparationskommission ernannt werden, wenn sie sich auf die Annahme der drei Mitglieder einigen könnte und würde aus einem Amerikaner, einem Vertreter der Mehrheit der Reparationskommission und einem Mitglied der Alliierten bestehen. Würde aber Einstimmigkeit bezüglich der Ernennung nicht zustande kommen, so würde der Saager Schiedsgerichtshof die drei Mitglieder für das Schiedsgericht ernennen. Die Franzosen wollen aber, daß dieses Schiedsgericht nicht nur für die Verletzungen Deutschlands berufen werde, sondern auch für die Naturalisierungen und für den Transfer, und hierbei stellen sie Bedingungen auf, die von den Engländern und Amerikanern bereits für unannehmbar erklärt wurden. Die Franzosen wollen, daß sich Deutschland nach 1925 verpflichten muß, Sachverhalte zu liefern, nach 1930 Rohstoffe und Nebenprodukte der Kohle. Sie wollen mit den deutschen Industriellen keine Abmachungen treffen, sondern wollen, daß die Reichsregierung sich verpflichtet, für rechtzeitige Lieferungen zu sorgen und werden, wenn diese Lieferungen nicht in vollem Umfang stattfinden können, mit 2 % die Subventionen mit Aufträgen aus dem Inn- und Ausland übersteuern, für diese Fälle auf eine Verletzung der Reichsregierung erkennen lassen.

Die Engländer wiesen bereits bei der Vorgesprächung mit dem Bericht darauf hin, daß der Fall eintreten könnte, daß die Franzosen 150 Zehnerungen herstellen würden, daß nur 148 geliefert würden und daß dann eine Verletzung vorliege. Die ganze Angelegenheit sieht sich nach englischer Anschauung sehr leicht einsehen, wenn die Franzosen einen kaufmännischen Standpunkt einnehmen, indem sie wegen der Lieferungen nicht mit den deutschen Industriellen verhandeln. Darauf erwiderten die Franzosen, daß man immer mit dem tatsächlichen Willen Deutschlands rechnen müßte. (Wobei wieder der Wunsch der Vater des Gedankens ist. Schriftl.)

#### Was sagt Stresemann?

Das Organ des Reichsaussenministers Dr. Stresemann die „Reparations-Zeit“, hat sich gestern vor Annahme der französischen Formel:

„Der französische Vorschlag ist für Deutschland unannehmbar. Eine Klärung, die sich in der nächsten Zeit bis ins Jahr 1930 hinzieht, kann nicht als Erfüllung der von Deutschland aufgestellten Voraussetzung betrachtet werden.“

Wir hoffen, daß nunmehr, nach Annahme des Vorschlags, Herr Stresemann nicht möglichst bald Gelegenheit nimmt, sein „Unannehmbar“ öffentlich auszusprechen.

General der Artillerie und Kriegsminister a. D. von Stein.

Am heutigen Tage riefen wir die Blätter auf die Seiten zurück, die zehn Jahre hinter uns liegen. Der Gegenstand zunächst damals und jetzt muß uns lebhaft beschäftigen. Heute beschäftigt sich alles mit wirtschaftlichen Fragen und Sorgen im großen wie im kleinen. Der Mangel im Lande und die Forderungen der Feinde zwingen dazu. Im Gegenstand zu der vorhandenen Not herrscht ein Tumult des Vermögens und des Genusses. Da bildet sich der Boden für Meid und Selbsthuth. Die Folgen sind zunehmende Verpflegung und nach jeder Gelegenheit im Volk, die zum Zerfall des Volkstörpers führen können. Nur bei den vor wirtschaftlichen Dinge ihre Bedeutung, denn ohne Mittel zum Leben wird der lebliche Tod das Ende sein. Aber sie allein bringen keine Rettung, wenn das schlimmere Aende droht, der geistige Tod. Es ist der Gegenstand zwischen Geist und Materie, der ohne Vermittlung des Anderen bringt.

John Lubbock hat seit der Mobilmachung zum großen Kriege verfloßen. Sie rief zum Kampf gegen heimtückische Feinde, die Deutschlands Untergang beschlossen und verhandelt hatten, um die Schuld auszuweichen. Wie anders war das Bild dieser Zeit! Ein Sturm der Verrückung toste durch Deutschlands Gauen und erfüllte alle menschlich bedingten Sorgen. Die heiligen Sorgen und die heiligsten Sorgen der Menschen, die dem heiligen Feuer verzehrt zu sein. Männer und Frauen, Alte und Junge, Koch und Richter, Kluge und Einfache, sie alle stellten sich aufrecht in den Dienst des Vaterlandes und verbanden sich in Liebe zur gemeinsamen Heimat zum einzigen Volk. Der damals auf dem Wege zur Grenze das weite Nord durchquert hat, fand keine Unterchied zwischen den deutschen Stämmen. Sie waren einzig im Willen zum Siege und im Glauben an ihn. Wohl ist zuletzt die heilige Gabe zur Waise anlangend gefunden. Wir wollen heute darum nicht reden, sondern daraus lernen. Trügerische Hoffnungen und Selbstbeherrschung erwarten das Heil von der eigenen Nachgiebigkeit und von dem guten Willen der Feinde. Dieser Selbstbeherrschung wirkt noch heute und lähmt jede Tatkraft. So sinken wir tiefer und tiefer, bis es keine Auswege mehr gibt.

Wie konnte das heilige Feuer der Begeisterung so traurig erlöschen? Die Gründe waren lange vor dem Kriege vorhanden gewesen. Der schnelle Aufstieg und der gewöhnliche Niedergang hatten zum Ende Materialismus, zur engeren Selbsthuth und zur trostlosen Gottesferne geführt. Die Bildung der Arbeiter, die das Heil nicht im Vaterlande und Gemeinwohl suchten, sondern dadurch legitimiert und die Uneinigkeit vertieft wurden. Gruppe der Wissenschaft waren dabei kahnbrechend gewesen. Auf dieser Grunde konnte selbst die höchste Begeisterung des Jahres 1914 nicht Dauer behalten, sobald die sittlichen Forderungen über die menschliche Pflicht hinaus gesteigert wurden. Der Glaube zerbrach, der Wunder wirkt und Kraft und Willen zu übermenschlichen Leistungen verleiht. Ein furchtbares Gefühl kam über uns. Als alles verloren war, da haben der Zusammenbruch und die Umwälzung die drei furchtbaren Feinde, Materialismus, Selbsthuth und Gottesferne uns im Gemessene wachen lassen. Man konnte an Rettung verhoffen, wenn nicht freundliche Helfer in das Dunkel fielen. Selbst in den Massen bämmert die Erkenntnis. Der Verlust allein genügt nicht mehr; das Gemüt fordert sein Recht. Selbst die Wissenschaft befehrt sich zu dieser Anschauung. Der Vaterländische Gedanke leidet wieder auf in zahlreichen Verbalen. Die wieder erachtete Erinnerung an die gemeinsamen Taten schließt die Frontkämpfer aneinander. In nationalen Zusammengehörigkeit mit den deutschen Soldaten geeinigt und frische Begeisterung in ihnen herzu erweckt. Die fehlende Wehrkraft mit ihrer Erziehung auf furchtbare und geistige Tüchtigkeit wird durch Turn- und Sportvereine ersetzt. Die verdienstlichen Volksgenossen werden wieder aufgenommen auf treuer Kameradschaft. Aber das höchste Ziel wird damit nicht erreicht. Der Geist muß die Herrschaft behalten, der auch den Schwachen Schritte verleiht. Dann finden wir vielleicht den Weg zurück zur Treue im Kleinen wie im Großen. Die Treue, die einst das heilige Gut der Deutschen nenneten, so oft sie auch gelehrt ist bis auf unsere Zeit, als Kaiser und Reich verlassen wurden.

Aber heute wollen wir uns noch einmal anerkennen an den Augusttagen des Jahres 1914. Sie haben gezeigt,

# Totenfeier am 3. August

## Die Feier des 3. August

Berlin, 1. August.

Für die zu Ehren der Opfer des Weltkrieges von der Reichsregierung am Sonntag, dem 3. August, vormittags 11 Uhr vor dem Reichstag zu veranstaltende Gedenkfeste werden die nach dem Königplatz zu gelegene Fassade und die Freitreppe des Reichstagsgebäudes besonders hergerichtet. Der Wechsel des Mittelturms mit Laternenring ausgeführt, darunter fahrig ein Schriftband, das über die ganze Breite des Gebäudes reicht und die Inschrift trägt: „Dem Lebenden Weihe unser Toten“.

Die Fassade der Säulenhalle wird gleichfalls mit diesen Vorhängen aus Tomengrün bekleidet, nur in der Mittelstürze, unterbrochen von einem von Professor Ernst Boehm entworfenen Reichsadler, vor dem zwischen den beiden mittleren Säulen ein schwarz verhängter Laternenring errichtet wird. Weiterhin werden auf den Stufen der Freitreppe Gruppen von Lorbeerbüschen und Dorsten aufgestellt. Die Arbeiten an dieser Ausschmückung sind bereits begonnen worden.

Der Reichswehrminister hat angeordnet, daß am 3. August Soldaten in Gedenken an den von den Weidenden geleiteten Feiern teilnehmen. Dasselbe gilt auch für den 11. August.

Der Minister für das Innere, was jetzt getan werden könnte. Die kommunistische Partei sei jetzt geschwächt und nur unter dem verhängten Druce einer wirtschaftlichen Not und falscher Hoffnungen sie vorübergehend erheben. Und die rechtliche Seite des Ereignisses. Die Minister der Reichsregierung sind auch jetzt noch in der Lage, die Interessen der Arbeiter zu vertreten. Die Interessen der Arbeiter sind nicht materieller Natur. Eine parteipolitische Bewegung ist das „Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold“, das jetzt schon über eine Million Mitglieder zählt. (?) Er selbst habe entgegen beständlicher Behauptung mit dieser Sache nichts zu tun. Aufmerksam erklärte der Minister, er konstatiere eine im Interesse der Staatsgewalt und im Interesse einer ruhigen wirtschaftlichen und politischen Entwicklung erforderliche Schwächung der radikalen Parteielemente links und rechts.

Der Herr Geherrig ist also bereit, seinen „politischen Rindern“ gegenüber das linke Lager wieder zuzurücken. Herrn Reiches Enthaltungen am Reichstage über die kommunistische Sache ist dabei freilich völlig zu ignorieren.

## Verbot der Oppressenfeiern in Tiffit

Tiffit, 31. Juli.

Die der „Rechten Allgemeinen Zeitung“ vom Oberpräsidenten in Königsberg auf Anfrage mitgeteilt wird, daß der preussische Minister des Innern nunmehr die für den 23. und 25. August in Tiffit geplanten Oppressenfeiern verboten. Eine ähnliche Mitteilung über das Verbot ist bisher nicht herausgegeben worden.

## Die Verhandlungen über die bayerischen Wahlen

München, 1. August.

Wie wir aus gutunterrichteter Quelle erfahren, sind die Verhandlungen zwischen Bayern und dem Reich in der Evidenzbahn unterbrochen, oder nicht abgebrochen worden. Die Verhandlungen sind jedoch vorläufig stehen geblieben und werden weitergeführt werden, ist noch völlig unbestimmt. Es wird dies wesentlich von den Ergebnisse der bayerischen Wahlen abhängen. Von Seiten des Reiches ist durchaus anerkannt worden, daß die Forderung der bayerischen Regierung von Anfang an darauf eingewirkt war, dem Reich teilweise entgegenkommende Zugeständnisse zu bewilligen. Von diesem Gebotenen werden aber die kommenden Verhandlungen geleitet sein müssen. Auf der einen Seite ist dieses Verbot des Bayerns unverständlich, auf der anderen Seite steht das Bestehen des Reiches. Keinerlei Zugeständnisse sind möglich, die den Willen der Bayern gefährden könnten. Das Reich steht auf dem Standpunkt, die Wahlen sind und bleiben übergeben, während Bayern diesen Standpunkt in Zweifel zieht. Die Verhandlungen dauerten vorgestern von 10 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags.

## Der bayerische Landtag gegen die Aufhebung des Ausnahmezustandes

München, 1. August.

Der bayerische Landtag behandelte gestern den Antrag der Kommunisten, Sozialdemokraten und des bayerischen Volks auf Aufhebung des bayerischen Ausnahmezustandes. Der Antrag wurde nach längerer Debatte mit den Stimmen der Sozialdemokraten abgelehnt. Innenminister Dr. Sittler wies dabei darauf hin, daß eine Aufhebung dieser Ausnahmezustand nicht geboten werden könne, nicht nur im Hinblick auf die kommunistische Gefahr, sondern auch deswegen, weil die politische Stimmung sehr pessimistisch sei. Ein sozialdemokratischer Antrag, die Versammlungsfeiern in Bayern unter freiem Himmel zu ermöglichen, wurde ebenfalls abgelehnt. Der Landtag verteilte ferner einen sozialdemokratischen Antrag betreffend Einsetzung eines Ausschusses zur Untersuchung der Vorgänge vom 1. Mai 1923 und der gegen die Reichs- und Landesverwaltung gerichteten Bestrebungen in der Zeit vom 21. September bis 9. November 1923. Der Vertreter des bayerischen Volks erklärte, daß seine Fraktion im Ausschuss deshalb für den Antrag gestimmt hätte, weil die Willkür eine Untersuchung der damaligen Vorgänge nicht zu scheuen hätten. Außerdem sei in der Richtung nach, Stoffen und Quellen über die wahren Verhältnisse, darunter auch von der bayerischen Volkspartei, und von der sozialdemokratischen Fraktion, den nationalsozialistischen und der Bauern- und Bauernfraktion je ein Mitglied. Der Ausschuss soll sich bereits morgen konstituieren.

## Wälfische Anfrage im bayerischen Landtag

München, 1. August.

Die Fraktion des bayerischen Volks hat im bayerischen Landtag eine Interpellation eingebracht, ob die Staatsregierung bereit sei, das Verbot der nationalsozialistischen deutschen Arbeiterpartei und zugleich das des deutschen Kampfbundes und der in ihm zusammengefaßten Bewegungen aufzuheben.

## Die Franzosen haben jetzt für die Kriegsangelegenheiten

Die Franzosen haben jetzt für die Kriegsangelegenheiten am 11. August Bestimmungen erlassen, wonach sie am 3. August solche Geschichtswissenschaftler ausweisen, die auf dem Felde der Arbeit in Geschichtswissenschaften abgelehnt werden. Die Entscheidung soll für alle und insbesondere für die französischen Kriegsangelegenheiten zwischen den verschiedenen Parteien gelten.

Für die Verfassungssache am 11. August wird das Kriegsamt in der Farbe schwarz-rot-gold, und zwar auf den öffentlichen wie auf den privaten Gebäuden im Gegensatz zu früheren Bestimmungen gehalten. Öffentliche Versammlungen dürfen nur in geschlossenen Räumen stattfinden. Öffentliche Reden und Vorträge sind verboten. Die deutschen Behörden haben jede Unterstützung zu verweigern.

## Es darf nur Halbmaße gefordert werden

Paris, 31. Juli.

Die britische Regierung hat heute für ihre eigene Meinung, daß am 8. August in den Reichslanden (Schwarz-rot-gold) in den preussischen, Stadtstädten oder anderen reichlichen oder Soldaten gefordert werden dürfte. Diese Beschränkung ist nachdrücklich dahin eingeschränkt worden, daß nur Halbmaße gefordert werden darf, damit das Land der Verfassung für die Gefährten nicht in die Gefahr treten kann.

## Tollers Erlebnis

Berlin, 1. August.

Der Dichter Ernst Toller, der am 16. Juli aus der Verhaftung in Niederbrunnenthal entlassen wurde und bereits auf seiner Reise nach Berlin bezogen hatte, hat kurzzeitig im Berliner Reichstag die Aufmerksamkeit der Arbeitervertreter auf sich zu ziehen. Er befindet sich bereits einige Tage in Berlin, ohne daß ihm bei seinem Aufenthalt Schwierigkeiten gemacht worden wären. Toller wird nun wieder er bei der Arbeit der Reichsregierung tätig sein. Er hat sich in der letzten Zeit an den Münchener Kreisen gegen die von den Reichsmitgliedern erlassenen Beschränkungen, insbesondere die Beschränkung der Versammlungen, äußern. Er hat sich in der letzten Zeit an den Münchener Kreisen gegen die von den Reichsmitgliedern erlassenen Beschränkungen, insbesondere die Beschränkung der Versammlungen, äußern.

## Ein gestörtes Kommunismeeeting

Berlin, 1. August.

Die der „Rechten Allgemeinen Zeitung“ vom Oberpräsidenten in Königsberg auf Anfrage mitgeteilt wird, daß der preussische Minister des Innern nunmehr die für den 23. und 25. August in Tiffit geplanten Oppressenfeiern verboten. Eine ähnliche Mitteilung über das Verbot ist bisher nicht herausgegeben worden.

## Ein neuer Kurs in Südstaaten

Berlin, 31. Juli.

Das Reichspräsidentenamt hat heute eine außerordentliche Sitzung am 8. August aufzusuchen. Nach Schluß der Debatte über die Regierungsbildung werden die Verhandlungen über einen neuen Vertrag. Gegenüber den geführten Verhandlungen des Reiches, die die Reichspräsidentenamt hat heute eine außerordentliche Sitzung am 8. August aufzusuchen. Nach Schluß der Debatte über die Regierungsbildung werden die Verhandlungen über einen neuen Vertrag.

## Keine Schätzung Deutscher in Brasilien

London, 1. August.

Die irische Krise ist nun ungelöst. Das Reichspräsidentenamt hat heute eine außerordentliche Sitzung am 8. August aufzusuchen. Nach Schluß der Debatte über die Regierungsbildung werden die Verhandlungen über einen neuen Vertrag.

## Die irische Krise noch ungelöst

London, 1. August.

Die irische Krise ist nun ungelöst. Das Reichspräsidentenamt hat heute eine außerordentliche Sitzung am 8. August aufzusuchen. Nach Schluß der Debatte über die Regierungsbildung werden die Verhandlungen über einen neuen Vertrag.

## Ein tückisches Annahmegericht

London, 1. August.

Die irische Krise ist nun ungelöst. Das Reichspräsidentenamt hat heute eine außerordentliche Sitzung am 8. August aufzusuchen. Nach Schluß der Debatte über die Regierungsbildung werden die Verhandlungen über einen neuen Vertrag.

was der Deutliche vermag, wenn sein Geist sich über das Bestreben erhebt. Sollte er wieder einmal erweichen, so liegt es an uns, ob er den Nährboden findet, der ihn lebendig erhält trotz aller Widerstände. Daher hat jeder ein eigenes Interesse, um frei zu werden gegen das Gift der Propaganda, um frei zu werden gegen den heimtückischen Drogen der Lüge und des Betrugs.

## Londoner Verhandlungen und die Zukunft des Ruhrkohlen-Syndikats

Ossen, 1. August.

Vom Ruhrkohlenbergbau wird uns geschrieben: Bei den letzten Verhandlungen über die Wahrung der Rechte der Arbeiter die Frage einer Ausschüttung an die Arbeiter die gefestigte Reparationsfrage die erzielte, auf französischer Seite wünschenswert eine Verlängerung der Ruhr-Rückgabe, da nach der derzeitigen Auffassung die Reparationsfrage in absehbarer Zeit überhaupt eine Lösung finden wird. Die beiden Seiten sind in die Verhandlung, um die Wahrung der Rechte der Arbeiter die gefestigte Reparationsfrage die erzielte, auf französischer Seite wünschenswert eine Verlängerung der Ruhr-Rückgabe, da nach der derzeitigen Auffassung die Reparationsfrage in absehbarer Zeit überhaupt eine Lösung finden wird.

## Was Deutschland zahlte

Eine Zusammenstellung der Reparationskommission.

| Reparationsleistungen | Summe     |
|-----------------------|-----------|
| 1919/20               | 1.278.923 |
| 1920/21               | 1.278.923 |
| 1921/22               | 1.278.923 |
| 1922/23               | 1.278.923 |
| 1923/24               | 1.278.923 |
| 1924/25               | 1.278.923 |
| 1925/26               | 1.278.923 |
| 1926/27               | 1.278.923 |
| 1927/28               | 1.278.923 |
| 1928/29               | 1.278.923 |
| 1929/30               | 1.278.923 |
| 1930/31               | 1.278.923 |
| 1931/32               | 1.278.923 |
| 1932/33               | 1.278.923 |
| 1933/34               | 1.278.923 |
| 1934/35               | 1.278.923 |
| 1935/36               | 1.278.923 |
| 1936/37               | 1.278.923 |
| 1937/38               | 1.278.923 |
| 1938/39               | 1.278.923 |
| 1939/40               | 1.278.923 |
| 1940/41               | 1.278.923 |
| 1941/42               | 1.278.923 |
| 1942/43               | 1.278.923 |
| 1943/44               | 1.278.923 |
| 1944/45               | 1.278.923 |
| 1945/46               | 1.278.923 |
| 1946/47               | 1.278.923 |
| 1947/48               | 1.278.923 |
| 1948/49               | 1.278.923 |
| 1949/50               | 1.278.923 |
| 1950/51               | 1.278.923 |
| 1951/52               | 1.278.923 |
| 1952/53               | 1.278.923 |
| 1953/54               | 1.278.923 |
| 1954/55               | 1.278.923 |
| 1955/56               | 1.278.923 |
| 1956/57               | 1.278.923 |
| 1957/58               | 1.278.923 |
| 1958/59               | 1.278.923 |
| 1959/60               | 1.278.923 |
| 1960/61               | 1.278.923 |
| 1961/62               | 1.278.923 |
| 1962/63               | 1.278.923 |
| 1963/64               | 1.278.923 |
| 1964/65               | 1.278.923 |
| 1965/66               | 1.278.923 |
| 1966/67               | 1.278.923 |
| 1967/68               | 1.278.923 |
| 1968/69               | 1.278.923 |
| 1969/70               | 1.278.923 |
| 1970/71               | 1.278.923 |
| 1971/72               | 1.278.923 |
| 1972/73               | 1.278.923 |
| 1973/74               | 1.278.923 |
| 1974/75               | 1.278.923 |
| 1975/76               | 1.278.923 |
| 1976/77               | 1.278.923 |
| 1977/78               | 1.278.923 |
| 1978/79               | 1.278.923 |
| 1979/80               | 1.278.923 |
| 1980/81               | 1.278.923 |
| 1981/82               | 1.278.923 |
| 1982/83               | 1.278.923 |
| 1983/84               | 1.278.923 |
| 1984/85               | 1.278.923 |
| 1985/86               | 1.278.923 |
| 1986/87               | 1.278.923 |
| 1987/88               | 1.278.923 |
| 1988/89               | 1.278.923 |
| 1989/90               | 1.278.923 |
| 1990/91               | 1.278.923 |
| 1991/92               | 1.278.923 |
| 1992/93               | 1.278.923 |
| 1993/94               | 1.278.923 |
| 1994/95               | 1.278.923 |
| 1995/96               | 1.278.923 |
| 1996/97               | 1.278.923 |
| 1997/98               | 1.278.923 |
| 1998/99               | 1.278.923 |
| 1999/00               | 1.278.923 |
| 2000/01               | 1.278.923 |
| 2001/02               | 1.278.923 |
| 2002/03               | 1.278.923 |
| 2003/04               | 1.278.923 |
| 2004/05               | 1.278.923 |
| 2005/06               | 1.278.923 |
| 2006/07               | 1.278.923 |
| 2007/08               | 1.278.923 |
| 2008/09               | 1.278.923 |
| 2009/10               | 1.278.923 |
| 2010/11               | 1.278.923 |
| 2011/12               | 1.278.923 |
| 2012/13               | 1.278.923 |
| 2013/14               | 1.278.923 |
| 2014/15               | 1.278.923 |
| 2015/16               | 1.278.923 |
| 2016/17               | 1.278.923 |
| 2017/18               | 1.278.923 |
| 2018/19               | 1.278.923 |
| 2019/20               | 1.278.923 |
| 2020/21               | 1.278.923 |
| 2021/22               | 1.278.923 |
| 2022/23               | 1.278.923 |
| 2023/24               | 1.278.923 |
| 2024/25               | 1.278.923 |
| 2025/26               | 1.278.923 |
| 2026/27               | 1.278.923 |
| 2027/28               | 1.278.923 |
| 2028/29               | 1.278.923 |
| 2029/30               | 1.278.923 |
| 2030/31               | 1.278.923 |
| 2031/32               | 1.278.923 |
| 2032/33               | 1.278.923 |
| 2033/34               | 1.278.923 |
| 2034/35               | 1.278.923 |
| 2035/36               | 1.278.923 |
| 2036/37               | 1.278.923 |
| 2037/38               | 1.278.923 |
| 2038/39               | 1.278.923 |
| 2039/40               | 1.278.923 |
| 2040/41               | 1.278.923 |
| 2041/42               | 1.278.923 |
| 2042/43               | 1.278.923 |
| 2043/44               | 1.278.923 |
| 2044/45               | 1.278.923 |
| 2045/46               | 1.278.923 |
| 2046/47               | 1.278.923 |
| 2047/48               | 1.278.923 |
| 2048/49               | 1.278.923 |
| 2049/50               | 1.278.923 |
| 2050/51               | 1.278.923 |
| 2051/52               | 1.278.923 |
| 2052/53               | 1.278.923 |
| 2053/54               | 1.278.923 |
| 2054/55               | 1.278.923 |
| 2055/56               | 1.278.923 |
| 2056/57               | 1.278.923 |
| 2057/58               | 1.278.923 |
| 2058/59               | 1.278.923 |
| 2059/60               | 1.278.923 |
| 2060/61               | 1.278.923 |
| 2061/62               | 1.278.923 |
| 2062/63               | 1.278.923 |
| 2063/64               | 1.278.923 |
| 2064/65               | 1.278.923 |
| 2065/66               | 1.278.923 |
| 2066/67               | 1.278.923 |
| 2067/68               | 1.278.923 |
| 2068/69               | 1.278.923 |
| 2069/70               | 1.278.923 |
| 2070/71               | 1.278.923 |
| 2071/72               | 1.278.923 |
| 2072/73               | 1.278.923 |
| 2073/74               | 1.278.923 |
| 2074/75               | 1.278.923 |
| 2075/76               | 1.278.923 |
| 2076/77               | 1.278.923 |
| 2077/78               | 1.278.923 |
| 2078/79               | 1.278.923 |
| 2079/80               | 1.278.923 |
| 2080/81               | 1.278.923 |
| 2081/82               | 1.278.923 |
| 2082/83               | 1.278.923 |
| 2083/84               | 1.278.923 |
| 2084/85               | 1.278.923 |
| 2085/86               | 1.278.923 |
| 2086/87               | 1.278.923 |
| 2087/88               | 1.278.923 |
| 2088/89               | 1.278.923 |
| 2089/90               | 1.278.923 |
| 2090/91               | 1.278.923 |
| 2091/92               | 1.278.923 |
| 2092/93               | 1.278.923 |
| 2093/94               | 1.278.923 |
| 2094/95               | 1.278.923 |
| 2095/96               | 1.278.923 |
| 2096/97               | 1.278.923 |
| 2097/98               | 1.278.923 |
| 2098/99               | 1.278.923 |
| 2099/00               | 1.278.923 |
| 2100/01               | 1.278.923 |

## Die deutsch-polnischen Verhandlungen in Wien

Wien, 31. Juli.

Die deutsch-polnischen Verhandlungen in Wien sind nachfolgendes Ergebnis: Am 20. Juli hat der polnische Botschafter, der Präsident des oberösterreichischen Schiedsgerichts Prof. Radetzki, über die von Deutschland und Polen vorgelegten Thesen eines Schiedsgerichts erklärt, daß die Grundlage des abzuhandelnden Vertrages bilden soll. Aber hier wird nicht nach in Wien verhandelt. Die erste Gruppe der deutsch-polnischen Verhandlungen betrifft die Frage des Staatsangehörigkeitswechsels. Die Verhandlungen in diesen Punkten sind fast durchwegs im Sinne der deutschen Thesen ausgefallen. So ist die Hauptfrage des wechselseitigen Staatsangehörigkeitswechsels durch gegenseitige Anerkennung als Artikel 1 und 2 des Abkommens festgelegt, nicht auf das Abkommen abgegrenzte Gebiet beschränkt und nicht nach Art und Weise der polnischen Thesen. Es ist weiter anerkannt, daß die Gefahr aus unabhangig vom Ehemann die polnische Staatsangehörigkeit erwerbend kann. Nur den Ehemann der polnischen Staatsangehörigkeit durch Geburt hat der Schiedsrichter festgestellt, daß hier bei Verleihen die nach in Polen und die nach in Deutschland, daß die Eltern zur Zeit der Geburt Wohnort in Polen hatten. Die Frage, ob eine Unterbrechung des Wohnortes zwischen 1908 und 1920 den Erwerb der polnischen Staatsangehörigkeit ausschließt, hat der Schiedsrichter zwar grundsätzlich bejaht, jedoch als feststehend eine Linie der polnischen Thesen bejaht, wenn die betreffende Person während der Wohnortwechsel zwischen 1908 und 1920 die polnische Staatsangehörigkeit nicht ausdrücklich erlangt. Die Bedeutung dieser Entscheidung ergibt sich daraus, daß hierdurch in allen früheren Streitigkeiten zwischen Deutschland und Polen die polnische Staatsangehörigkeit festgestellt ist. Einmal bezieht sich auf den Erwerb der polnischen Staatsangehörigkeit, einmal auf den Verlust der polnischen Staatsangehörigkeit. Einmal bezieht sich auf den Erwerb der polnischen Staatsangehörigkeit, einmal auf den Verlust der polnischen Staatsangehörigkeit. Einmal bezieht sich auf den Erwerb der polnischen Staatsangehörigkeit, einmal auf den Verlust der polnischen Staatsangehörigkeit.

## Severing über Links- und Rechtsradikalismus

Berlin, 1. August.

Minister Severing äußerte sich gegenüber einem Vertreter des „Rechten Lager“ über den gegenwärtigen Stand der Links- und Rechtsradikalen Bewegung und führte dabei u. a. aus: Hinsichtlich der kommunistischen Partei ist die Lage gegenwärtig günstiger zu beurteilen, als in letzter Zeit im allgemeinen Volke. Man habe Kaufleute von Arbeiterführern ehemaliger kommunistischer Parteien beschuldigt, die Partei sei in ihrer Mitgliederzahl geschwächt und ihre Anhängerschaft nach außen habe abgenommen. Freilich kann das nicht die Ursache der Schwächung der allgemeinen Arbeiterbewegung nach außen sein. Die von der Reichsregierung veröffentlichten Geheimberichte und sonstigen Geheimberichte hat der Minister zum Teil für gefälscht, zum Teil für stark übertrieben. Von der für die Woche vom 27. Juli bis 3. August angeordneten kommunistischen Kampagne habe man noch wenig berichtet, bisher sei nicht geklärt worden, ob es werde auch nicht geklärt werden. Ein Verbot der kommunistischen Partei in Preußen fällt



**Heute 8 Uhr abends**  
**Modernes Theater**  
**Eröffnungs-Vorstellung**  
 Gastspiele des beliebten Komikers  
**Paul Beckers**  
 mit seiner Varieté-Gesellschaft  
 Unter anderem  
**Hise Willing** Vortragskünstlerin. **Edith Raven** Opernsängerin.  
**Geschwister Feiden** Tanz-Duett.  
**Fred Renne** Humorist. **W. Baumgärtner** Rollschuhkatt.  
**Paul Beckers**  
 als Fliegentäntheinrich.  
**Fritz Thurm-Sylvaré**  
 ? ? ?  
**Beckers-Sylvaré-Duette.**  
 Nach der Varieté-Vorstellung  
**Nacht-Cabarett**  
 Anfang 10<sup>1/2</sup> Uhr. Dir. B. Bernhardt.

**CIRCUS**  
**LEBERBLUMENFELD**  
**LANGERBURG**  
 Halle a. S.,  
 Roßplatz.  
**Der Jugend**  
**Zur Freude**  
 haben wir uns entschlossen, am  
**Sonntag u. Sonntag,**  
 nachmittags 3<sup>1/2</sup> Uhr  
 je eine  
**Jugend-**  
**Vorstellung!**  
 zu veranstalten.  
 Es zahlen nachm.  
**Kinder auf**  
**allen Plätzen**  
**halbe Preise.**  
 Auch  
 in dieser Vorstellung  
 auftreten sämtlich  
 Attraktionen, auch  
 der Araber u. Riesen-  
 Elefanten.  
 Vorverkauf:  
 Zigarren-Handlung  
**Steinbrecher & Jasper**  
 Markt 1  
 und Zirkuskasse.

**Angenehme Abend**  
 bietet Ihnen  
**Die Weinstube am Steintor**  
 neben Waihhalla.

**Wo trinke ich eine gute und billige Flasche Wein?**  
 in der  
**Weinwirtschaft am „Steintor“**  
 1 Fuder 1922er Edenkobener im Anstich Schoppenwein 30 Pf.  
 1 Flasche guten 1922er Wein von 1 Mark ab.  
 Außerdem die anerkannt gute Küche.  
 Von 7 Uhr abends ab sorgt Herr Kapellmeister Kallenberg für Stimmung u. Humor.

**DIE VORNEHME GASTSTÄTTE**  
**MÜLLER'S HOTEL**  
 Sonntag, den 3. August, ab 8 Uhr abends  
 Der vornehme Tanz!  
 Eintritt frei, kein Weinzwang.  
 Gute Zug- und Fernbahn-Verbindungen.  
**MERSEBURG**  
 (Auto-Garage).

10. und 11. August  
 benötige ich eine  
 gute  
**humoristische**  
**Truppe.**  
**Hotel**  
**„Goldener Löwe“**  
**Walkenried.**

**Geschäftsverlegung.**  
 Einer verehrlichen Kundschaft von Halle und Umgegend geben wir bekannt, dass wir unsere gesamten Geschäftsräume mit dem heutigen Tage nach unserem eigenen Grundstüdt  
**Halberstädter Str. 14**  
 verlegt haben. Wir halten uns weiterhin zur Installation und Lieferung elektrischer Licht- und Kraftanlagen bestens empfohlen.  
**C. G. Hölzke,**  
 Inh.: Ing. Kühne und Ing. Brehmer.

**Friedrichsvereine Donnberg, Lühow, Sartow.**  
**Füllen-**  **Auktion**  
 zu **Dannenberg (Elbe)**  
 am 13. August 1924, vormittags 9 Uhr  
 auf dem Schützenloz.  
 Etwa 120 Füllen kommen zum Verkauf, abkommend von hängenden des Landgeflüßts Velle.  
 Der Verkauf gefällig gegen bar, bezahlbare **Schecks u. Banken** werden in Zahlung genommen. — Katalog in jeder Eintragung von 1 Mark von **Geldausführer W. Stablit** in **Dannenberg** zu beziehen. — Schließen an die Auktion haben sich teilnehmenden **Beizern** am **Freitag** **Staf von Bernhoff 3.** Wohnungen bei **Dömitz.** Major von **Plato-Groß** bei **Lühow.**

**Weit herabgelagerte Bretie für Herren-Artikel**  
**Ganbände, Wollwaren, Feinwaerche.**  
**G. Liebermann**  
 Geißstraße 42.  
 Glas  
**Fensterleder**  
 Neuhäuser 5  
 Lederhandlung

**Haltbare, gute Schuhe**  
 empfiehlt H. Schaefer,  
 Nr. Steinstraße 11.  
 Sorgfältige hand-  
 geschickte  
**Buckwaren**  
 faulst man gut  
 vorbereitet bei  
**Ed. Sorg,**  
 Kolonialwaren,  
 Seemannstraße 1,  
 Telefon 1074.

**Preislisten**

im  
**Hansa-Hotel am Riebeckplatz**  
 Sonnabend, den 2. 8. 34, um 7<sup>1/2</sup> Uhr.  
**Bretie Gold-Warf 50, 40 ufw.**

**Vox-Apparat**  
 Ein neukonstruierter  
 elektrisch oder Federaufzug,  
 ersetzt jedes Musikinstrument und  
 bietet jedermann erstklassige  
**Musik- u. Gesangs-Vorträge**  
 naturgetreu, ohne Nebengeräusch  
 sowie moderne Tanzmusik  
 im eigenen Heim.  
 Größtes Lager der Provinz und  
 Allein-Vertrieb für Halle u. Umg.  
**Gustav Uhlig, Halle (Saale),**  
 untere Leipziger Straße. Tel. 6359.

  
 Son morgen Sonntag, d. 2. August ein großer Transport  
 belgischer, schwedischer und holländischer  
**Wagen- und**  
**Wagenpferde**  
 unter vollster Garantie und weitgehenden Zahlungsbedingungen sehr preiswert zum Verkauf. Greter werden mit barant hin, doch mit unterer merzten Kundshaft und Bestellungen aus das beste Material zum Bestant stellen.  
**Stephan & Hellrung, Halle,**  
 Dorotheenstraße 7/8. Fernruf 1426.  
 Betreuer: Theodor Weinstein.

**In der Wiege**  
 konnten Sie nicht besser gebettet sein als auf meinen prima  
**Patent- und Auflege-Matratzen.**  
 Alle Größen u. Systeme, alle Bezüge u. Füllungen bis zur feinsten  
**Roßhaar-Matratze.**  
 Größte Auswahl, billigste Preise. Zahlungsleichterungen.  
**BRUNO PARIS, Jetzt Brüderstr. 3,**  
 Clubmöbel-, Ruhebetten- und Matratzen-Werkstätten.

**Zurück**  
**Dr. Hirsch, Reideburg.**

Heute wieder ein Waggon  
**Neue Heringe**  
 fett und zart  
 6 Stück nur 30 Pf. 12 Stück nur 55 Pf.  
 sowie  
**Schotten-Heringe**  
 (Winterfang)  
 6 Stück 35 Pf. 12 Stück 65 Pf.  
**WORDSEE,** Deutschlands größter  
 Seefischhändler  
 Fernsprecher 1274, 1275, 2705 4900.

**Stellenangebote**  
 Für den Bezirk Halle lade ich zum Verkauf von Helven, Hölstufen, feinsten Nitzschagen, Donatschen usw. einen geeigneten Herrn an.  
**Vertreter.**  
 Dertelle muss möglichst bei der einführenden Kundshaft eingeführt sein u. dieselbe intensiu und regelmäßig bereiten. Gef. Angebote erb.  
**Bruno Hennig,**  
 Habrit feinsten Helve und Donatschen, Reudabensleben.

**Stellengefühe**  
**Bessere**  
**Outstortschalterin,**  
 38 Jahre, Halle, verfehlt im Kochen, Einmachen, Baden, lücht Stellung in frauenulinen Hand-  
 arbeit, 20. unter Z. 5385 an die Geschäftsstelle d. Sta.  
**Geldverlehr**  
 Suche auf 4 Wochen von  
 Selbstvergnügen, Sicher-  
 heit und 40 Mk. Vergütung  
**160 Mark.**  
 Offerten mit Z. 5385 an die Geschäftsstelle d. Sta.  
**Mietgefühe**  
**Wohnungs-**  
**Tausch.**  
 Suche beauf. meine in  
 Bad Bentzenberg (Elbe-  
 bei), große Diele mit  
 2000 Mk. Preis, 4000 Mk. bei  
 30000 Mk. Anzahl, ab ver-  
 fällig. Wohnung einzu-  
 löst. Offerten unter  
 Z. 5385 an die Geschäfts-  
 stelle d. Sta.

**Wohnungstausch**  
 Halle-**Neumarkt**  
 Halle-**Merseburg**  
 Halle-**Lehrterstr.**  
 Biete an in Eiert:  
 Schöne 6-Zimmer-Wohn-  
 ungs- u. Kuchentisch,  
 5 1/2-Zimmer-Wohnung,  
 5 1/2-Zimmer-Wohnung,  
 4-Zimmer-Wohnung  
 in guter Lage, Anzahl mit  
 Z. 5385 an die Geschäfts-  
 stelle d. Sta.

**Gemälde, Altertümer**  
 verkauft  
**Vitor-Scheffler, 81 r.**

**Out erin, Rindern**  
 au wert. Hälstgen. 1918

**Berläufe**  
 1 neue  
**Divandeeke,**  
 gold. Verrenscherte,  
 Betten zu verkaufen.  
**Nik. -Wagenstr. 43, l. r.**

**Wagen-**  
**grundstück**  
 am Beesener Weg, circa  
 350 qm, aufgeteilt zum  
 Bau für ein- u. z. 2-  
 geschossiges Einf. od. Zwei-  
 familienhaus, zu ver-  
 kaufen. Nähere Auskunft:  
**Georg J. Kaufkeber,**  
 Architekt, Halle (E.),  
 Brandenstraße 2 II.

**Hofenträger**  
 sehr große Anzahl  
 H. Schneehacht, Nr. 10, Markt

Wer kauft von der Firma  
**C. S. Schüller, Halle, Kranienstraße 24,**  
 angeblich Weintrauben-Genieur u. Ombilung,  
 Weinbrand anderer Marke  
**Schullers Special**  
 zu welchem Preise?  
 Unbedingliche Bedingung, um festzustellen, ob die  
 Ware unser Einkaufspreis verkauft wurde, erstattet  
**W. A. Schuller & Co., Charlottenburg 2.**

**Bedeutender Versicherungs-Konzern**  
 mit weitestgehenden Bedingungen lücht auf gründlichen  
 Berücksichtigung der Stant Halle sowie Westertungs-  
 beizt Merseburg benützte  
**Werbeorgane**  
 und  
**Spezialbeamte**  
 mit guten Sachkenntnissen, lernen an allen Orten  
**rührige Mitarbeiter**

**Verdingung**  
 der Erd- und Maurerarbeiten an 2 Wohlfamilien-  
 häusern an der Riebeckstraße für den gemeinnützigen  
 Hausverein „Gartenhof“. Einreichungsfrist und  
 Öffnung der Angebote **Sonntag, 6. August**  
**1924, 10 Uhr vorm.** im **Architekturbüro**  
**Georg u. Ulrich Neubauer, Brandenstraße 2, II.**  
 Dieletlichen Bedingungen für 2 Wirt von  
 Stalk, solange der Vorrat reicht, erhältlich,  
 Halle (Saale), den 1. August 1924.  
**Heg. Bauamt, a. G. Georg Reudiger,**  
**Markt (B.D.A.).**

**Aut**  
 von ca. 240 Morgen, mit guten Gebäuden, z. B.  
 Gemte, reichlichen und bestem Inventar, lücht  
 bedauerlicher Verhältnisse halber bei ca. 100000 Mk.  
 Anzahlung ab verkaufen. Straefe Halle-**Stein-**  
**A. Franke, Merseburg, Lindensstraße 11**  
 Besuche mehrere neue und abverkauft  
**Geschäfts-Autos**  
 sowie  
**Motorräder und Fahrräder**  
**Paul Hagemann,**  
 Hallesche Automobil-Zentral,  
 Halle a. E., Grünstraße 31.

**Kaufgefühe**  
 Fernständer mit 100 000 G. M. veräußert  
 Kapital wünscht per sofort Kauf od. Bank  
 entsprechenden

**Gutes**  
 250-300 Morgen im Kreise Merseburg, Delitzsch  
 od. Saale. Offerten erbeten unter Z. 5385 an  
 die Geschäftsstelle d. Sta.  
 100 Ird. in  
**Feldbahnstiel**  
 sowie 2 Wagon zu Kauf-  
 gefühe. Off. u. Z. 5385 an  
 die Geschäftsstelle d. Sta.  
 Wir bieten unsere  
 erprobte, alle Gattungen  
 n. lücht. Veräußert  
 nur bei bester Veräußer-  
 ber. **Schillerstr. 11**  
 besuchbar an wochent-

Halle und Umgebung

Wohnungsnot und Bauingenieurwissenschaften

Generalversammlung des Bauvereins für Kleinwohnungen, e. G. m. b. H., Halle

Bunte Asten . . . . .

Die Schule des gelirten Julittes lag laien und schwer über den Dächern. Auch über den Menschen. . . . .

Städtische Tarifpolitik

Das Streben nach Erhöhung des Gemeindehaushaltes verführt dazu, in den städtischen Berufen Müchigkeit zu sehen. . . . .

Halle'sche Indeziffern

Table with 2 columns: Item, Value. Includes: 1. Bevölkerung, 2. Lebenshaltung, 3. Ertragskraft, 4. Wohnung, 5. Reallohn, 6. Preisniveau.

Freigabe der Ansätze von Gemüse und Obst

Wie wir kürzlich wiederholt mitgeteilt haben, hat der Landbund und Provinz Sachsen im Verlaufe des letzten . . . . .

Eine neue Übung für Gelehrtenhaus.

Das oberrheinische Gelehrtenhaus in Speyer hat in seiner Sitzung vom 18. Juli 1924 den Gehörteten Professor Dr. med. et phil. h. c. Wilhelm Röntgen zum korrespondierenden Mitglied ernannt. . . . .

Im Saale des Wintergartens" fand gestern Abend die letzte öffentliche Generalversammlung der Wohnungsgenossenschaft für Kleinwohnungen . . . . .

Die Mitgliederzahl der Wohnungsgenossenschaft hat sich gut entwickelt, sie beträgt 4961 Mitglieder. Der Vermögenswert beträgt 96 717 Mark. . . . .

Das Schulmuseum (Neue Promenade 18) ist Sonntag, den 2. August, von 11 bis 1 Uhr geöffnet. Der Eintrittspreis beträgt für Fremden 1 Mark. . . . .

Anatomisches Institut, Halle. Die Anatomie und entwicklungsgeschichtliche Sammlung der Anatomie, Große Steinstraße 52, ist am Sonntag, den 3. August, vormittags von 10 bis 1 Uhr dem allgemeinen Besuch geöffnet. . . . .

Der Mannes an möblierten Zimmern ist in Halle in keiner Zeit so gut wie beliebt worden. . . . .

Um die Bauarbeiterfrage. Wie wir mitgeteilt haben, ist am 28. Juli zwischen den Parteien die Anrufung eines Schlichtergerichts vereinbart worden. . . . .

Die „Halle“ bringt im August ein Genestationsprogramm: Johnny Mühlner, der ungemein beliebte Künstler, brilliert mit neuem Repertoire. . . . .

Halle'sche Filmschau

Das G.-Z. am Mittwoch bleibt seine Tradition von Zeit zu Zeit auch einen guten Momenten zu bringen, und hat die neuesten Vorbereitungen . . . . .

Im G.-Z. in der Oberen Wilhelmstraße ist es der Bereich durch seinen Reiz, ungewöhnliche Kraft und Genie . . . . .

Zur Goldmarleröffnungslanz kamerte der Rostfische, hat sich ausgedehnter nur . . . . .

Ein harter Meinungskampf entspann sich dann über die Zueingabung der Geschäftsanteile. . . . .

Verkehrs-Nachrichten

Die Aufnahme von Mitteilungen unter dieser Rubrik erfolgt nur gegen Bezahlung. . . . .

Kirchliche Nachrichten

Sie den 7. Sonntag nach Trinitatis, den 3. August 1924. . . . .

Das Wetter am Sonnabend:

Wetterbericht des „Halle'schen Zeitungs- und Druckerei-Verlags“. . . . .



Berliner Devisenkurse.

Table with columns for Gold, Brief, and various international locations like London, Paris, New York, etc.

Zu den Devisenkursen: Amsterdam voll, Buenos Aires voll, Brasil voll, Christiania voll, Kopenhagen voll, Stockholm voll, etc.

Devisenmarkt. Paris: New-York 28,875 G., 24 S. (Paris 418); London 18,900 (18,400); Amsterdam 0,635; Zürich 1,20 (1,200); Stockholm 0,890 (0,90) — Engl. Pfund: New-York 4,402 (4,397); Amsterdam 11,925 (11,515); Zürich 23,72 (23,70); Stockholm 16,52 (16,535); Hongkong: New-York 20,00 (20,00); London 18,900 (18,900); Amsterdam 19,30; Zürich 20,00 (20,00); Stockholm 18,90 (19,10).

Zusammenfassung im Abrechnungs-Jahren

Die Verwaltung der Abrechnungs-Jahre, Unfall-, Haftpflicht- und Lebensversicherungs-Gesellschaft, beantragt bei der G. d. d. die Genehmigung der Firma in Abrechnung der Abrechnungs-Jahre 1923/24.

Der Schiffmarkt im Juli 1924

Die Erzeugung verlief regelmäßig, die im Junibericht bereits angekündigten Sonderpreise für den Sommerertrag liefen am 1. Juli in Kraft. Sie betragen für das Geschäftsjahr 1923/24:

Table with columns for different types of goods like Ammonium, Schwefel, etc., and their prices.

Erzeugung in Höhe von vierhundert einen Prozent der Produktion ist bedingt. Auf alle Verordnungen, auch wenn es ein Viertel des Rechnungsbetrages übersteigt, wird ein Nachlass von 7% Prozent gewährt.

Die Preisveränderungen, die als vorübergehende Maßnahmen geschätzt sind, haben keine Abnehmertreue veranlassen können. Der Schiffmarkt ist bedingt.

Der Auslandsmarkt für Schiffbauarbeiten im Juli war mit dem niedrigen Markte für Schiffbauarbeiten im Juli 1923/24 im Vergleich zu einer Verlesung des Geschäftes in diesem Markt gefall.

Stehende Tendenz der amerikanischen Baumwollpreise. Die Preise für amerikanische Baumwolle sind nach dem letzten Monatsbericht von New-York vom 14. auf 165 Punkte gestiegen.

Deutsche Anleihe und Staatsanleihen, A.-G., Copay bei Wien. Die in Dresden abgeleitete G. d. d. genehmigte den Anleihe für 1923, der mit einem Rest von 28 951 Millionen Mark zurück bleibt.

Die deutsche Anleihe und Staatsanleihen, A.-G., Copay bei Wien. Die in Dresden abgeleitete G. d. d. genehmigte den Anleihe für 1923, der mit einem Rest von 28 951 Millionen Mark zurück bleibt.

Die deutsche Anleihe und Staatsanleihen, A.-G., Copay bei Wien. Die in Dresden abgeleitete G. d. d. genehmigte den Anleihe für 1923, der mit einem Rest von 28 951 Millionen Mark zurück bleibt.

Die deutsche Anleihe und Staatsanleihen, A.-G., Copay bei Wien. Die in Dresden abgeleitete G. d. d. genehmigte den Anleihe für 1923, der mit einem Rest von 28 951 Millionen Mark zurück bleibt.

Die deutsche Anleihe und Staatsanleihen, A.-G., Copay bei Wien. Die in Dresden abgeleitete G. d. d. genehmigte den Anleihe für 1923, der mit einem Rest von 28 951 Millionen Mark zurück bleibt.

Die deutsche Anleihe und Staatsanleihen, A.-G., Copay bei Wien. Die in Dresden abgeleitete G. d. d. genehmigte den Anleihe für 1923, der mit einem Rest von 28 951 Millionen Mark zurück bleibt.

Die deutsche Anleihe und Staatsanleihen, A.-G., Copay bei Wien. Die in Dresden abgeleitete G. d. d. genehmigte den Anleihe für 1923, der mit einem Rest von 28 951 Millionen Mark zurück bleibt.

Die deutsche Anleihe und Staatsanleihen, A.-G., Copay bei Wien. Die in Dresden abgeleitete G. d. d. genehmigte den Anleihe für 1923, der mit einem Rest von 28 951 Millionen Mark zurück bleibt.

Die deutsche Anleihe und Staatsanleihen, A.-G., Copay bei Wien. Die in Dresden abgeleitete G. d. d. genehmigte den Anleihe für 1923, der mit einem Rest von 28 951 Millionen Mark zurück bleibt.

Die deutsche Anleihe und Staatsanleihen, A.-G., Copay bei Wien. Die in Dresden abgeleitete G. d. d. genehmigte den Anleihe für 1923, der mit einem Rest von 28 951 Millionen Mark zurück bleibt.

Die Lage der öffentlichen chemischen Industrie. Im Monat Juli sah sich die öffentliche chemische Industrie wieder gezwungen, die Produktion zu reduzieren. Der Produktionsrückgang ist in jeder Weise bedauerlich.

Die Lage am öffentlichen Markt. Die Nachfrage ist im Monat Juli teilweise etwas gestiegen. Die Produktion ist in jeder Weise bedauerlich.

Die Lage am öffentlichen Markt. Die Nachfrage ist im Monat Juli teilweise etwas gestiegen. Die Produktion ist in jeder Weise bedauerlich.

Die Lage am öffentlichen Markt. Die Nachfrage ist im Monat Juli teilweise etwas gestiegen. Die Produktion ist in jeder Weise bedauerlich.

Die Lage am öffentlichen Markt. Die Nachfrage ist im Monat Juli teilweise etwas gestiegen. Die Produktion ist in jeder Weise bedauerlich.

Die Lage am öffentlichen Markt. Die Nachfrage ist im Monat Juli teilweise etwas gestiegen. Die Produktion ist in jeder Weise bedauerlich.

Die Lage am öffentlichen Markt. Die Nachfrage ist im Monat Juli teilweise etwas gestiegen. Die Produktion ist in jeder Weise bedauerlich.

Die Lage am öffentlichen Markt. Die Nachfrage ist im Monat Juli teilweise etwas gestiegen. Die Produktion ist in jeder Weise bedauerlich.

Die Lage am öffentlichen Markt. Die Nachfrage ist im Monat Juli teilweise etwas gestiegen. Die Produktion ist in jeder Weise bedauerlich.

Die Lage am öffentlichen Markt. Die Nachfrage ist im Monat Juli teilweise etwas gestiegen. Die Produktion ist in jeder Weise bedauerlich.

Die Lage am öffentlichen Markt. Die Nachfrage ist im Monat Juli teilweise etwas gestiegen. Die Produktion ist in jeder Weise bedauerlich.

Die Lage am öffentlichen Markt. Die Nachfrage ist im Monat Juli teilweise etwas gestiegen. Die Produktion ist in jeder Weise bedauerlich.

Die Lage am öffentlichen Markt. Die Nachfrage ist im Monat Juli teilweise etwas gestiegen. Die Produktion ist in jeder Weise bedauerlich.

Die Lage am öffentlichen Markt. Die Nachfrage ist im Monat Juli teilweise etwas gestiegen. Die Produktion ist in jeder Weise bedauerlich.

Die Lage am öffentlichen Markt. Die Nachfrage ist im Monat Juli teilweise etwas gestiegen. Die Produktion ist in jeder Weise bedauerlich.

Die Lage am öffentlichen Markt. Die Nachfrage ist im Monat Juli teilweise etwas gestiegen. Die Produktion ist in jeder Weise bedauerlich.

Die Lage am öffentlichen Markt. Die Nachfrage ist im Monat Juli teilweise etwas gestiegen. Die Produktion ist in jeder Weise bedauerlich.

Bureauarbeiten mit Ausnahme der Bureauarbeiten in der Fabrik bereits mangelt. Die öffentlichen Bureauarbeiten sind in jeder Weise bedauerlich.

Bureauarbeiten mit Ausnahme der Bureauarbeiten in der Fabrik bereits mangelt. Die öffentlichen Bureauarbeiten sind in jeder Weise bedauerlich.

Bureauarbeiten mit Ausnahme der Bureauarbeiten in der Fabrik bereits mangelt. Die öffentlichen Bureauarbeiten sind in jeder Weise bedauerlich.

Bureauarbeiten mit Ausnahme der Bureauarbeiten in der Fabrik bereits mangelt. Die öffentlichen Bureauarbeiten sind in jeder Weise bedauerlich.

Bureauarbeiten mit Ausnahme der Bureauarbeiten in der Fabrik bereits mangelt. Die öffentlichen Bureauarbeiten sind in jeder Weise bedauerlich.

Bureauarbeiten mit Ausnahme der Bureauarbeiten in der Fabrik bereits mangelt. Die öffentlichen Bureauarbeiten sind in jeder Weise bedauerlich.

Bureauarbeiten mit Ausnahme der Bureauarbeiten in der Fabrik bereits mangelt. Die öffentlichen Bureauarbeiten sind in jeder Weise bedauerlich.

Bureauarbeiten mit Ausnahme der Bureauarbeiten in der Fabrik bereits mangelt. Die öffentlichen Bureauarbeiten sind in jeder Weise bedauerlich.

Bureauarbeiten mit Ausnahme der Bureauarbeiten in der Fabrik bereits mangelt. Die öffentlichen Bureauarbeiten sind in jeder Weise bedauerlich.

Bureauarbeiten mit Ausnahme der Bureauarbeiten in der Fabrik bereits mangelt. Die öffentlichen Bureauarbeiten sind in jeder Weise bedauerlich.

Bureauarbeiten mit Ausnahme der Bureauarbeiten in der Fabrik bereits mangelt. Die öffentlichen Bureauarbeiten sind in jeder Weise bedauerlich.

Bureauarbeiten mit Ausnahme der Bureauarbeiten in der Fabrik bereits mangelt. Die öffentlichen Bureauarbeiten sind in jeder Weise bedauerlich.

Bureauarbeiten mit Ausnahme der Bureauarbeiten in der Fabrik bereits mangelt. Die öffentlichen Bureauarbeiten sind in jeder Weise bedauerlich.

Bureauarbeiten mit Ausnahme der Bureauarbeiten in der Fabrik bereits mangelt. Die öffentlichen Bureauarbeiten sind in jeder Weise bedauerlich.

Bureauarbeiten mit Ausnahme der Bureauarbeiten in der Fabrik bereits mangelt. Die öffentlichen Bureauarbeiten sind in jeder Weise bedauerlich.

Bureauarbeiten mit Ausnahme der Bureauarbeiten in der Fabrik bereits mangelt. Die öffentlichen Bureauarbeiten sind in jeder Weise bedauerlich.

Bureauarbeiten mit Ausnahme der Bureauarbeiten in der Fabrik bereits mangelt. Die öffentlichen Bureauarbeiten sind in jeder Weise bedauerlich.

Table with columns for various goods like Eisen, Kupfer, etc., and their prices.

Magdeburger Börse vom 1. August. Die Erzeugung im ersten Halbjahr der Saison 1923/24 wurde günstig beeinflusst.



Der 1. August 1914

Von Generalmajor a. D. von Wrisberg.

Am 1. August läßt sich der Tag, an dem der sehr großen in Deutschland die Mobilmachung für das Meer und die Marine ausgeprochen wurde, nachdenklich an. ...

Die allgemeine Mobilmachung wurde angekündigt: am 30. Juli 6 Uhr nachmittags in England offiziell, in Deutschland am 29. Juli abends; am 31. Juli 12.30 Uhr nachmittags in Österreich-Ungarn; am 1. August 6.30 Uhr nachmittags in Frankreich; am 2. August 9.25 Uhr morgens in England für die Flotte, für das Expeditionskorps am 3. August 13 Uhr mittags. ...

Aus der Rücksicht geht hervor, daß Rußland zuerst die allgemeine Mobilmachung ausgeprochen hat. ...

Am 1. August 5.30 Uhr nachmittags erging der Befehl, Meer und Flotte kriegerisch anzufassen. ...

Lieb Vaterland magst ruhig sein. Die blutige Saat von Gerojevo ging auf, Frankreich bränge zum Kriege, die zwischen Poincaré und dem Jaren an Bord des Kreuzers „France“ geschehenen Zündbrüche liegen an.

Russische Divisionen trafen an der deutschen Grenze zusammen. ...

Die ungeliebte Welle der Bevölkerung, ging durch das Volk, es gab in August 14 schließlich keine Parteien mehr, es gab nur noch Deutsche! ...

Spiel treffen können solange sie ein uneiniges Volk sind. ...

Wann endlich wird sich unser Volk seiner Kraft wieder bewußt werden, wenn kann es wieder ruft. ...

Lieb Vaterland magst ruhig sein.

Dr. G.

Die Flotte

Von Major a. D. Fließ.

Auf der Chaussee, die von Wachen über Wörben-Weiler-Straße nach Büttich, wählten sich in dampfigen Gleichklang entlassene Kolonnen in Feldzug-Infanterie, Artillerie, Gendarmerie und Pioniere. ...

Am 1. August 1914 in Deutschland. ...

Die Antwort darauf fand der Mann mit dem einem Stageswille. Eine kurze Unterbrechung mit General G. ...

Am 1. August 1914 in Deutschland. ...

bestimmten Geschütz der von Musketeer- und Jägerregimenten aus ihren Beständen herausgehoben und ...

Belegte von dem Gewehrfeuer begünstigt Beschöße aus Artillerie- und Jagdbatterien ...

Witten aber unter den sich sammelnden Truppen steht der Mann, der nach dem Tode des Generals G. ...

Der späte Nachmittag des 6. August stellt die 14. Infanterie-Brigade auf den Höhen von Büttich, die arbeitsame, durch ihre Waffenfabrikation berühmte Stadt unmittelbar vor sich ...

Die Antwort darauf fand der Mann mit dem einem Stageswille. Eine kurze Unterbrechung mit General G. ...

Der 8. August 1914 in Deutschland. ...

Der 10. August

- 1. August: 6.30 Uhr nachmittags Deutschlands Mobilmachung. 2. August: 1. Mobilmachungstag. 3. August: S. M. Kreuzer „Augustus“ und „Mogadun“ beschießen den russischen Kriegsschiffen ...